



Pressemitteilung vom 04.01.2016

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung genehmigt Planbettenerhöhung

Bettenzahl erhöht auf 375

Bereits im vergangenen Jahr hat der Ausschuss für Krankenhausplanung den Antrag der Ammerland-Klinik GmbH genehmigt und die Planbettenzahl um 27 Betten erhöht. Eine weitere Erhöhung erfolgt ab Januar 2017 um fünf Betten auf eine Gesamtbettenzahl von 375.

Die Geschäftsführung der Klinik hat diesen Antrag gestellt, da die durchschnittliche Belegung seit Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Die Landesregierung begründet diese Entscheidung mit der Gewährleistung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern. Mit der weiteren Planbettenerhöhung wurde im Landeskrankenhausplan die Bettenzahl im Bereich der Neurologie auf 65 erhöht. Zufrieden mit dieser Entscheidung zeigten sich die Geschäftsführer der Ammerland-Klinik, Robert Hoffmeister und Dr. med. Matthias Haut.

Ebenfalls positiv bewertet wird die Anerkennung von 6 neurochirurgischen Betten für das Bundeswehrkrankenhaus. Auf Grundlage dieser Genehmigung kann nun nahezu das gesamte Spektrum neurochirurgischer Eingriffe am Standort Westerstede durchgeführt werden. Die Chefärztin des Bundeswehrkrankenhauses, Oberstarzt Dr. Nicole Schilling, sieht dadurch den Stellenwert des Klinikzentrums vor allem im Bereich der Notfall- und Unfallversorgung nach der 2016 erfolgten Zertifizierung als überregionales Traumazentrum als erstes Haus in der Region ein weiteres Mal eindrucksvoll bestätigt.

Ansprechpartner:

Heinz J. Kessen
Organisationsentwicklung
Ammerland-Klinik GmbH
Lange Straße 38
26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88 / 50 – 37 51
Mail: kessen@ammerland-klinik.de